

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, Ihr Arzt hat Ihnen medizinisches Cannabis verordnet. Es gibt viele verschiedene Cannabissorten, die in Form von Blüten oder Extrakten abgegeben werden. Cannabisblüten werden mit einem medizinischen Verdampfer verdampft und inhaliert, während Cannabisextrakte oral (über den Mund) eingenommen werden. Durch die inhalative Einnahme kommt es zu einem schnelleren Wirkeintritt, dafür ist die Wirkdauer kürzer. Wird Medizinalcannabis in Form von Extrakten eingenommen, setzt die Wirkung später ein und dauert länger an. Die Art der Anwendung wird von Ihrem Arzt gewählt und hängt u. a. von den Symptomen ab, die behandelt werden.

Zusammensetzung, Wirkstoffe

In der Cannabispflanze befinden sich über 500 Inhaltsstoffe. Von diesen z. T. einzigartigen chemischen Verbindungen sind zwei Komponenten von zentraler Bedeutung für den Einsatz als Medikament: Die Phytocannabinoide und Terpene. Tetrahydrocannabinol (kurz: THC) und Cannabidiol (kurz: CBD) stellen die beiden wichtigsten Phytocannabinoide und Hauptwirkstoffe dar. Terpene verleihen der Cannabispflanze ihr charakteristisches Aroma und können zur Wirkung beitragen. Der Begriff Entourage-Effekt bezeichnet die synergistische Wirkung zwischen den unterschiedlichen Inhaltsstoffen der Cannabispflanze und dient als Erklärung für die verschiedenen Wirkungen der einzelnen Sorten, trotz **gleicher THC- und CBD-Werte**.

Wirkweise

Der menschliche Körper verfügt über ein körpereigenes Cannabinoid-System, das sog. Endocannabinoidsystem. Dieses hilft das komplexe System unseres Körpers im Gleichgewicht zu halten. Ein wichtiger Bestandteil des Endocannabinoidsystems sind die Cannabinoidrezeptoren, die zudem die Zielstruktur von THC im Körper darstellen. Da sich die Cannabinoidrezeptoren im ganzen Körper befinden, ergeben sich die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von Medizinalcannabis.

Dosierung

Die Dosierung der verschiedenen Cannabis-Produkte ist sehr unterschiedlich und patientenindividuell. Bei allen Darreichungsformen startet man mit einer niedrigen Dosierung und erhöht diese bei Bedarf nach Absprache mit dem Arzt im Laufe von wenigen Wochen, bis Nebenwirkungen auftreten oder der gewünschte therapeutische Effekt erreicht ist. Wir unterstützen Sie und Ihren Arzt gerne bei der Dosisfindung. Bitte sprechen Sie uns an.

Mögliche Nebenwirkungen

Medizinalcannabis wird allgemein gut vertragen. Mögliche Nebenwirkungen sind z. B. Übelkeit, eine erhöhte Herzfrequenz, Appetitsteigerung, Mundtrockenheit, Gleichgewichts-, Gedächtnis- oder Aufmerksamkeitsstörungen sowie Müdigkeit, Schläfrigkeit, Lethargie oder Euphorie. Oft verschwinden diese Nebenwirkungen einige Stunden nach Medikamenteneinnahme. Bei schwerwiegenden Nebenwirkungen handelt es sich um psychotische Begleiterscheinungen, wie z. B. Wahnvorstellungen, Depressionen, oder Halluzinationen. Diese treten nicht häufig auf. Bitte konsultieren Sie insbesondere bei schwerwiegenden Nebenwirkungen Ihren Arzt.

Wechselwirkungen

Wird Medizinalcannabis zusammen mit anderen Substanzen eingenommen, kann es zu Wechselwirkungen zwischen diesen kommen. Medizinalcannabis sollte nicht zusammen mit Alkohol eingenommen werden. Bestimmte Arzneimittel (u. a. starke Schmerzmittel, Antidepressiva, Blutdrucksenker, Antiparkinsonmittel, Antiepileptika, Antipsychotika, Schlafmittel, Medikamente gegen Allergien bzw. Übelkeit und Erbrechen) können, genau wie Medizinalcannabis, eine sedierende Wirkung aufweisen. Durch eine additive Wirkung kann es somit vermehrt zu Müdigkeit, verminderter Aufmerksamkeit, Lethargie und Schwindel kommen. Das Sturzrisiko kann sich somit erhöhen. Das gleiche gilt, wenn Sie Medizinalcannabis bei Spastiken bei Multiple Sklerose einsetzen. Die Muskelstärke kann abnehmen. Diese Wirkung kann sogar noch verstärkt werden, wenn Sie weitere muskelrelaxierende Medikamente einnehmen. Cannabis kann die Blutgerinnung beeinflussen. Halten Sie Rücksprache mit Ihrem Arzt oder Apotheker falls Sie Medikamente einnehmen, die die Blutgerinnung beeinflussen.

Warnhinweise

Besonders vorsichtig sollte man bei der Therapie mit Medizinalcannabis von Patienten mit psychotischen Erkrankungen bzw. mit entsprechender erblicher Veranlagung sein. Das gleiche gilt für Patienten mit Herzerkrankungen und Patienten, die Herzmedikamente einnehmen. Da THC und seine Abbauprodukte in die Muttermilch gelangen können, ist Medizinalcannabis in der Stillzeit kontraindiziert. Während einer Schwangerschaft sollte Cannabis ebenfalls nicht angewendet

werden, außer die Vorteile der Behandlung überwiegen die Risiken für das ungeborene Kind. Sollten Sie schwanger sein, halten Sie vor der Anwendung unbedingt Rücksprache mit dem behandelnden Arzt. Cannabis hat einen schädlichen Einfluss auf die kindliche Entwicklung des Gehirns. Medizinalcannabis sollte daher nur im absoluten Ausnahmefall und unter Aufsicht von erfahrenen Ärzten bei Kindern eingesetzt werden. Da es unter einer Therapie mit Medizinalcannabis insbesondere am Anfang aber auch bei einer Dosiserhöhung zu Gedächtnis- oder Aufmerksamkeitsstörungen kommen kann, sollte in der Dosisfindungsphase auf das Autofahren verzichtet werden. Das gilt natürlich auch dann, wenn Sie sich generell nicht fahrtüchtig fühlen. Bitte halten Sie hier Rücksprache mit Ihrem Arzt.

Hat Ihnen Ihr Arzt Medizinalcannabis trotz potenzieller Wechselwirkungen und/oder einer oder mehrerer dieser Warnhinweise verordnet, ist es wichtig mit Ihrem Verordner oder Apotheker in Kontakt zu treten. Der therapeutische Nutzen einer Behandlung mit Cannabis kann höher als das potentielle Risiko sein.

Lagerung

Bitte lagern Sie Ihr Cannabis nicht in Reichweite von Kindern, sowie vor Licht und Temperaturen über 25°C geschützt.

Mo - Fr 09.00 - 18.00 Uhr
Tel: 02233 545 5250
info@cannabis-apotheke.de

Beratung auch per Video:

